

M e r k b l a t t

Anwendung des Rettungsbrettes

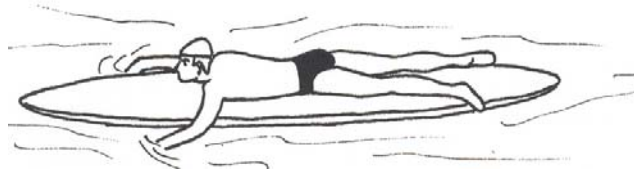
Das Rettungsbrett stellt eine weitere Hilfe im Rettungseinsatz dar. Ein geübter Rettungsschwimmer ist mit dem Rettungsbrett jedem Ruderboot überlegen. Das Rettungsbrett ist ein leichter Hohlkörper, der in der Regel ausgeschäumt ist.

Das Brett ist meist aus Kunststoff bzw. mit Kunststoff beschichtet. Die Liegefläche ist angeraut. An den Enden befinden sich oft Festhaltungsmöglichkeiten (z. B. Griffleinen und Ösen).



Handhabung

Der Retter wirft sich aus dem Lauf bäuchlings auf das Brett und verlagert sein Gewicht so, daß der Bug des Brettes etwas aus dem Wasser ragt. Das Brett wird mittels Armgleichschlag fortbewegt. Richtungsänderungen werden nach dem Ruderprinzip vorgenommen.



Hilfemöglichkeiten

- a) Bei Ermüdeten, aber noch schwimmfähigen Personen reicht es aus, wenn der Retter dem in Not geratenen Schwimmer das Brett zuschiebt, damit dieser sich an den Griffleinen festhalten und so an Land gebracht werden kann.
- b) Bei total erschöpften oder bewußtlosen Personen können diese auf das Brett wie folgt übernommen werden:
 - In der Endphase des Angleitens bringt der Retter die Rettungsbrett-Breitseite an den Verunglückten heran.
 - Der Retter gleitet ins Wasser und kippt dabei gleichzeitig die Unterseite des Brettes nach oben.
 - Der Retter greift eine Hand des Verunglückten **und** zieht sie bis zur Mitte des Brettes.



- Dann ergreift er mit der freien Hand die gegenüberliegende Kante des Brettes und dreht das Rettungsbrett schwungvoll um 180° um seine Längsachse, wobei er zur Unterstützung mit den Knien auf die vordere Kante des Brettes drückt.
- Der Verunglückte liegt nun quer auf dem Rettungsbrett. Danach wird der Verunglückte längs auf das Brett gelegt und unverzüglich an Land gebracht

Merke:

Bei starker Brandung unbedingt mit dem Heck vorangleiten! Das spitze Heck garantiert ein schnelleres Durchtauchen der Wellen, es bleibt aber erhöhte Kentergefahr.

Der erfolgreiche Rettungseinsatz mit Brett ist nur gewährleistet, wenn der Rettungsschwimmer ein ausreichendes Training vorweisen kann.

Vorteile des Rettungsbrettes:

Der Rettungsschwimmer kann den Ertrinkenden schnell erreichen, besonders bei großen Entfernungen. Es besteht für den Retter keine Gefahr, umklammert zu werden. Er kann den Bewußtlosen auf dem Brett transportieren. Er kann bei Bedarf bereits auf dem Brett mit der Wiederbelebung beginnen.

Nachteile des Rettungsbrettes:

An der See ist es nur bis zu einer Wellenhöhe von 1,50 -1,60 m einzusetzen.